

Bürgermeisterwahl am 21. Februar 2016

An alle
Haushalte



Jürgen Multner

**ERFAHREN, KOMPETENT und
FIT für die ZUKUNFT!**

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

seit nunmehr 16 Jahren bin ich Ihr Bürgermeister und nach wie vor mit viel Freude, hoher Identifikation mit unserem Dorf und großem Einsatz für Sie am Werk.

In den vergangenen beiden Amtszeiten konnten Sie mich kennen und einschätzen lernen und sich ein Bild von mir machen, denn jemanden zu wählen hat immer etwas mit Zutrauen und Vertrauen zu tun.

Maulburg hat sich dank des guten Zusammenspiels aller Akteure des kommunalen Geschehens in den vergangenen Jahren sehr gut entwickelt und steht auf einer gesunden und soliden Basis für die Zukunft. Ich möchte an dieser Stelle keine erfolgreich realisierten Projekte und Vorhaben aufzählen. Sehen Sie sich einfach die Bilder an und Sie werden vieles entdecken, was sich in unserem schönen Ort getan hat.

Maulburg ist zum einen die attraktive Wohngemeinde mit hervorragender Infrastruktur und zum anderen der leistungsstarke Standort für Industrie und Gewerbe mit hoher Arbeitsplatzdichte. Auf diese Vorzüge kann aufgebaut werden, diese gilt es gemeinsam weiterzuentwickeln.

Zahlreiche interessante und spannende Aufgaben und Herausforderungen liegen in den nächsten Jahren vor uns. Maulburg soll auch in Zukunft ein für alle Altersgruppen lebens- und lebenswerter Wohnort bleiben. Auf den folgenden Seiten gehe ich in Stichpunkten darauf ein. Auf meiner Website können Sie alle Themenbereiche ausführlicher nachlesen, oder am besten, Sie kommen zu einer meiner Informations- und Diskussionsveranstaltungen. Die Terminübersicht finden Sie am Ende dieser Broschüre.

Gerne stelle ich mich diesen Zukunftsaufgaben mit meiner ganzen Arbeitskraft und meiner Erfahrung, zusammen mit einem aufgeschlossenen und konstruktiven Gemeinderat und natürlich für Sie und im bewährten Zusammenwirken mit Ihnen.

Ich fühle mich auch nach zwei Amtsperioden als Ihr Bürgermeister mit meinen mittlerweile 55 Lebensjahren erfahren, kompetent und fit für die Zukunft und bitte Sie am 21. Februar 2016 um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme.

Ihr




Wer ich bin:

Persönliches:

- 55 Jahre alt, verheiratet, ein erwachsener Sohn, keiner politischen Partei angehörig;
- seit 2001 in Maulburg wohnhaft.

Berufliches:

- September 1982 – November 1986 Ausbildung für den gehobenen Verwaltungsdienst mit Studium an der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl, Abschluss Diplom-Verwaltungswirt (FH);
- November 1986 – April 1990 Gruppenleiter beim Sozialamt des Landratsamts Lörrach;
- April 1990 – April 2000 Hauptamtsleiter bei der Stadt Kandern;
- seit Mai 2000 Bürgermeister der Gemeinde Maulburg.

Weitere Funktionen und Aufgaben:

- stellvertretender Vorsitzender des Zweckverbands „Wasserversorgung Dinkelberg“;
- stellvertretender Vorsitzender des Gemeindetags Baden-Württemberg, Kreisverband Lörrach;
- Kassierer des baden-württembergischen Bürgermeisterverbands, Kreisverband Lörrach;

- Mitglied des Verwaltungsrats und des Kreditausschusses der Sparkasse Schopfheim-Zell.

Ich stehe für:

- eine sach- und lösungsorientierte, faire Zusammenarbeit mit Bürgerschaft, Gemeinderat und Verwaltung;
- eine solide Finanzpolitik zur langfristigen Erhaltung unserer Gestaltungsspielräume;
- den Blick über den eigenen Tellerrand hinaus, das heißt für Kooperationen mit umliegenden Gemeinden, um Leistungen zu verbessern oder Kosten zu sparen;
- eine offene und zielstrebige Diskussion und abgewogene Entscheidungen in schwierigen Themen, ohne etwas auszusitzen.

Ich bin:

- fachkompetent, integrationsfähig, zielorientiert und berechenbar;
- konsequent in der Sache, kompromissbereit in der Vorgehensweise;
- ausgleichend, nicht rechthaberisch;
- aufgeschlossen, nicht voreingenommen;
- Teamplayer, kein Einzelkämpfer;
- menschlich, nicht fehlerlos.



Bildung, Betreuung, Familien

Bildung, Betreuung, Familien

Kinder-, Jugend- und Familienarbeit

- Kommunale und ehrenamtliche Angebote der Vereine ergänzen sich und stellen eine hervorragende Basis dar;
- über die Gemeindegrenzen hinweg engagieren wir uns im „Lokalen Bündnis für Familie“ für alle Aspekte der Vereinbarkeit von Beruf und Familie;
- der präventive Ansatz soll weiterverfolgt werden, auch unter dem Aspekt der Integration von jungen Flüchtlingen;
- Ziel muss es sein, alle Jugendlichen, egal welcher Herkunft, in unser Sozial- und Arbeitsleben zu integrieren, damit diese unabhängig von staatlicher Hilfe oder Unterstützung eigenverantwortlich leben können.

Campus

- Kluge und vorausschauende Grundstückspolitik in der Vergangenheit hat die Flächen für die Campusentwicklung gesichert;
- durch das Projekt wird Raum für die Umsetzung des pädagogischen Konzepts der Gemeinschaftsschule, die Inklusion und die Betreuung von Vorschulkindern geschaffen und es werden eine Mensa und Vereinsinfrastrukturen gebaut;
- das Projekt ist zügig umzusetzen, um die adäquaten Rahmenbedingungen für eine gute Bildungsarbeit zu schaffen.

Kinderbetreuungseinrichtungen

- Die Bildungs- und Betreuungseinrichtungen werden auch zukünftig einen hohen politischen Stellenwert genießen;
- als familienfreundliche Industriegemeinde schaffen wir die Rahmenbedingungen für eine familienunterstützende, qualitativ hochstehende Bildungs- und Betreuungsarbeit;
- zur Personalbindung und -gewinnung gehen wir dort, wo uns dies möglich ist, über die allgemein gültigen Standards hinaus;
- die Aufrechterhaltung bzw. weitere Steigerung der Qualität in unseren Einrichtungen ist mein erklärtes Ziel.

Wiesentalschule

- Die Weiterentwicklung zur Gemeinschaftsschule sichert unseren Schulstandort;
- Bildungspartnerschaften mit der örtlichen Industrie sind weiter auszubauen;
- der konsequente Ausbau zur Ganztagschule hilft Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren;
- Schulsozialarbeit wird als Qualitätsmerkmal wahrgenommen.

Finanzen

Erhaltung der finanziellen Spielräume

Unsere hervorragenden Betriebe leisten in konjunkturell starken Zeiten bedeutende Steuerzahlungen. Die dadurch entstandene erstklassige aber auch teure kommunale Infrastruktur muss auch in schlechteren Zeiten unterhalten und finanziert werden.

Die Abhängigkeit von der Gewerbesteuer und die von der Steuerstärke abhängigen Umlagen an Land und Kreis stellen Rahmenbedingungen dar, die von uns als Gemeinde nicht beeinflusst werden können.

Deshalb gilt es auch zukünftig folgende Grundsätze zu befolgen:

- in guten Jahren Rücklagen bilden, um Schwankungen ausgleichen zu können;

Interkommunale Zusammenarbeit

Es gibt bereits gute Beispiele der interkommunalen Zusammenarbeit, mit denen Kosten eingespart und/oder Leistungen verbessert werden konnten.

Diese sind:

- der Zweckverband Wasserversorgung „Dinkelberg“ ;
- der Abwasserzweckverband „Mittleres Wiesental“;
- das gemeinsame Grundbuchamt mit der Stadt Schopfheim;
- das Standesamt „Mittleres Wiesental“;
- die Musikschule „Mittleres Wiesental“;
- die Tourismuskoooperation „Südwärts“;
- das „Lokale Bündnis für Familie Mittleres Wiesental“;
- der Zweckverband „Breitbandversorgung Landkreis Lörrach“.

- bei Investitionen Folgekosten berechnen und beachten;
- permanente Überprüfung der Wirtschaftlichkeit des „Unternehmens“ Gemeinde, wobei nicht primär der Personalabbau im Fokus stehen sollte, sondern die Verbesserung der Dienstleistungsqualität für die Menschen vor Ort;
- rechtzeitige, dauerhafte und nachhaltige Unterhaltung des gemeindlichen Vermögens in allen Bereichen (Hoch- und Tiefbau), denn Unterhaltung und Renovierung sind günstiger als Generalsanierungen.

Wo immer sich die Chance für Kooperationen ergibt, welche Vorteile für alle Partner mit sich bringen und hierdurch weder die Selbständigkeit noch die Identität unsere Gemeinde aufs Spiel gesetzt werden, sollten diese gesucht und eingegangen werden.

Infrastruktur

Breitbandausbau

Die leistungsfähige Breitbandversorgung ist ein wichtiger Standortfaktor, welcher künftig an Bedeutung zunehmen wird. Nur durch den flächendeckenden Glasfaserausbau sind zukunftsfähige Übertragungsraten zu realisieren.

Maulburg wird im Zweckverband "Breitbandversorgung Landkreis Lörrach" zusammen mit den anderen Kreisgemeinden und dem Landkreis den örtlichen Glasfaserausbau nachdrücklich vorantreiben.

Energie und Klimaschutz

Als Kommune sind wir den Klimaschutzziele verpflichtet. Weil es auf unserer Gemarkung keine geeigneten Standorte für Windkraftanlagen gibt, stellen Sonne und

Wasser die einzigen regenerativen Quellen für die dezentrale Stromerzeugung dar. Im Bereich der Wärmeverversorgung gibt es in Maulburg Potentiale, welche erschlossen werden sollten.

Deshalb gelten für mich folgende Prämissen:

- bei künftigen kommunalen Neubau- und Sanierungsmaßnahmen Installation von Photovoltaikanlagen für den Eigenstromverbrauch wo dies möglich ist;
- Gründung einer Gesellschaft zum weiteren Ausbau der Nahwärmeverversorgung, zusammen mit einem privaten strategischen Partner;
- bei Neubauten und Sanierungen ein besonderes Augenmerk auf die energetische Optimierung legen.

Flächen für Wohnen und Gewerbe

Durch die hohe Zahl von Arbeitsplätzen und die gute kommunale Infrastruktur haben wir eine große Zuzugsnachfrage. Diese Chance sollten wir nutzen, auch um ein Stück weit der allgemeinen demographischen Entwicklung entgegenzuwirken, denn in aller Regel ziehen Menschen im Erwerbsalter, insbesondere junge Familien, zu.

Wir sollten deshalb folgende Grundsätze berücksichtigen:

- Zuzug hilft allen, auch um die kommunalen Infrastrukturen auszulasten und die Gebühren für die kommunalen Leistungen auf einem vertretbaren und erschwinglichen Niveau zu halten;

- da Grund und Boden nicht vermehrbar ist, sollte verstärkt das Augenmerk auf verdichtete Bauweise und Geschosswohnungsbau gerichtet werden;
- weiterhin aktive Grundstückspolitik betreiben, um als Gemeinde handlungsfähig zu bleiben.

Die weitere gewerbliche Entwicklung muss uns am Herzen liegen, denn sie stellt unsere Stärke und die Basis für unseren Wohlstand dar. Mit der gesamthafter Überplanung und der abschnittsweisen Erschließung des Gewerbegebiets „West“ können wir sowohl der künftigen Nachfrage der bereits angesiedelten als auch der ansiedlungswilligen Betriebe Rechnung tragen.

Verkehr

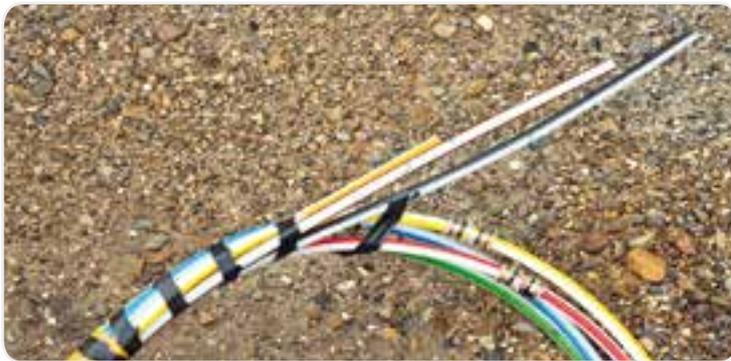
Die Einpendlerbeziehungen, der gewerbliche Logistikverkehr, der aus dem Ort selbst generierte Binnenverkehr, die Ortsdurchfahrt der L 139 und die den Ort durchschneidende Regio-S-Bahn sind besondere Umstände. Unser seit Jahren bestehendes Verkehrskonzept trägt diesen Aspekten Rechnung.

Nachdem verschiedene verkehrliche Verbesserungen realisiert wurden bzw. momentan werden, gibt es für mich

folgende zukünftige Handlungsfelder:

- Umsetzung einer zumindest teilweise kreuzungsfreien Anbindung bei Maulburg-West im Zusammenhang mit der Realisierung des dortigen Gewerbegebiets;
- Durchbindung der Wiesentalstraße nach Realisierung dieser Kreuzungsfreiheit;

- Optimierungen im Bereich des ÖPNV; hierzu zählen insbesondere der Halt der S 5 in Maulburg und die Sicherstellung von guten Busverbindungen für die auswärtigen Schüler der Wiesentalschule;
- Umsetzung des Radverkehrskonzepts des Landkreises, insbesondere Lückenschlüsse zu den Nachbargemeinden und Markierung von Schutzstreifen für Radfahrer;
- gemeinsamer Vorstoß mit der Stadt Rheinfeldern und dem Landkreis gegenüber dem Land wegen der Realisierung des Radwegs entlang der L 139;
- sukzessive Realisierung der Barrierefreiheit des öffentlichen Raums im Zuge von Neubau- und Umbaumaßnahmen.



IDENTITÄT



Kommunale Identität

Ein Dorf besteht nicht nur aus Projekten und Infrastrukturen. Was das Dorfleben anbelangt, so sind wir in Maulburg hervorragend aufgestellt. Eine große Zahl an aktiven Vereinen und Organisationen bietet im kulturellen, sportlichen, sozialen und in weiteren Bereichen eine sinnvolle Möglichkeit zur Freizeitgestaltung an. Angebote für alle Altersgruppen stehen in regelmäßiger und verlässlicher Abfolge im Veranstaltungskalender.

Aber nicht nur institutionelles Engagement ist in unserem Dorf an der Tagesordnung, es bringen sich auch Einzelpersonen und Arbeitsgruppen ein. So konnten durch diesen Einsatz die Kriegsgräber in einen würdigen Zustand versetzt, vorhandene Grünbepflanzungen regelmäßig gepflegt und zahlreiche Kleindenkmale auf unserer Gemarkung erfasst und erhalten werden.

Bei Spielplatzaktionen haben sich Eltern eingebracht und so ihre Identifikation unter Beweis gestellt.

Nicht zuletzt ist es uns aufgrund der Identifikation der Menschen mit ihrem Dorf gelungen, in relativ kurzer Zeit das Stiftungskapital für unsere Bürgerstiftung in Höhe von 50 T€ anzusammeln. Und die Tatsache, dass es bisher möglich war, bei jedem Bürgerempfang eine Person für besondere Leistungen im Ehrenamt auszuzeichnen, lässt den Schluss zu, dass in Maulburg ein Klima herrscht, was eben diesen ehrenamtlichen Einsatz fördert und anspornt.

Dieses freiwillige und ehrenamtliche Engagement ist vorbildlich und durch die Gemeinde weiterhin zu fördern und zu unterstützen.

Soziales

Demografie

Nach den Datengrundlagen des Statistischen Landesamts belief sich das Durchschnittsalter aller in Maulburg lebenden Menschen im Jahr 2012 auf 42,5 Jahre. Im Jahr 2030 werden es 47,1 Jahre sein. Im gleichen Zeitraum wird sich der Anteil der über 65-jährigen von 17,3% auf 27,7% erhöhen.

Unser Ziel muss es sein, dass alte Menschen so lange als möglich in ihrer vertrauten Umgebung, also in ihrer Heimatgemeinde, bleiben können.

Hierfür braucht es:

- barrierefreien, bezahlbaren Wohnraum;
- medizinische Versorgung (Ärzte, Apotheken);
- ambulante Hilfen und häusliche Versorgungsformen;

Integration

Flüchtlinge, die zu uns kommen und aufgrund der rechtlichen Voraussetzungen ein dauerhaftes Bleiberecht haben, müssen in unsere Gesellschaft, in unsere Kultur und in unser Werte- und Arbeitssystem integriert werden. Aber es ist auch wichtig, dass die Menschen, bei welchen die Asylvoraussetzungen nicht vorliegen, wieder in ihre Heimatländer zurückkehren.

Ziel muss es sein, alle Menschen, die dauerhaft und rechtmäßig in unserem Land leben, in die Gesellschaft einzubeziehen und ihnen die damit verbundenen Rechte zu gewähren, aber auch die dazu gehörenden Pflichten aufzuerlegen. Bei der Integration geht es darum, dass wir zusammen leben und nicht nebeneinander her. Fördern und fordern ist der anzuhaltende Leitsatz.

Wenn Integration gelingen soll, dann ist die Aufnahmebereitschaft der Mehrheitsgesellschaft Voraussetzung, aber auch die Bereitschaft der Zugewanderten, die

- die Versorgung mit Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs (Einkaufsmöglichkeiten);
- einen guten ÖPNV.

Dies sind nur einige beispielhafte Aspekte, sozusagen die „Hardware“, welche vorliegen muss. Darüber hinaus braucht es Möglichkeiten der alltäglichen Betreuung, soziale Kontakte, Veranstaltungen und vieles mehr.

Als Gemeinde können wir nicht alles alleine bewerkstelligen, aber wir werden die Initiative ergreifen und im Rahmen eines bürgerschaftlichen Gemeinschaftsprojekts, zusammen mit anderen Akteuren in diesem Bereich (Kirchen, Vereine, Sozialstation, externe Experten, usw.) etwas auf den Weg bringen, was uns hilft, das Ziel zu erreichen.

Regeln des Aufnahmelandes zu respektieren und sich um die eigene Integration zu bemühen.

Den Kommunen kommt in diesem Prozess ein hoher Stellenwert zu, denn sie sind die Orte, wo die Menschen leben. Nur hier vor Ort kann Theorie in Praxis umgesetzt werden.

Bei uns ist nach der Umnutzung der alten Halle zu einer Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge sehr schnell ein Netzwerk von Helferkreisen entstanden, welches in ehrenamtlicher Arbeit wertvolle Hilfeleistung für die Flüchtlinge bietet. Diese Arbeit muss weiter gefördert und unterstützt werden.

Aber auch die professionelle soziale Begleitung der Flüchtlinge durch die Verantwortlichen des Landkreises muss dauerhaft gewährleistet sein. Das Zusammenwirken beider Ebenen muss auf eine zielgerichtete Hilfe zur Selbsthilfe ausgerichtet sein.

Sozialer Wohnungsbau

Maulburg ist eine attraktive Wohnge-
meinde und wir verspüren eine hohe
Nachfrage nach Wohnraum. In der Ver-
gangenheit ist der Fokus insbesondere auf
Wohnungseigentum gelegt worden. Der
soziale Wohnungsbau kam schlicht und
ergreifend zu kurz. Künftig werden wir
verstärkt darauf achten müssen, dass
auch ein Angebot von bezahlbaren
Mietwohnungen geschaffen wird, denn
bereits heute ist es insbesondere für
Familien mit Kindern sehr schwer, in
diesem Segment etwas Passendes zu
finden.

In diesem Zusammenhang ist auch zu
berücksichtigen, dass die Flüchtlinge,
welche nach ihrem Asylverfahren ein
Bleiberecht in Deutschland bekommen

werden, ebenfalls auf erschwinglichen
Wohnraum angewiesen sind. Hierdurch
wird der ohnehin angespannte Markt
zusätzlich unter Druck geraten.

Wir sind in der glücklichen Lage, als
Gemeinde über Grundstücke zu ver-
fügen, welche in einem überschaubaren
Zeitraum für den sozialen Wohnungsbau
zur Verfügung gestellt werden können.
Diese Chance gilt es zu nutzen und zu-
sammen mit einem strategischen Partner
des sozialen Wohnungsbaus den notwen-
digen Wohnraum zu schaffen. Hierdurch
kann die Gemeinde Einfluss auf das städ-
tebauliche Erscheinungsbild sowie auf
die Zweckbindung der Wohnungen neh-
men. Hierbei sind verschiedene Modelle
denkbar.



Wirtschaftsförderung

Wir haben bisher die ansässigen Firmen, unabhängig von deren Größe, in all ihren Anliegen nach Kräften unterstützt und werden dies auch weiterhin tun. Wirtschaftsförderung ist in Maulburg Chefsache und wird dies auch in Zukunft bleiben. Die Kommunikation mit den Betrieben läuft in der Regel unkompliziert und auf direktem Weg.

Die Erhaltung bestehender und die Schaffung neuer Arbeitsplätze, durch Expansion oder Neuansiedlung, sind unabdingbare Voraussetzung für eine weitere gute Entwicklung unserer Gemeinde.

Die Musik wird weiterhin dort spielen, wo die Arbeitsplätze sind, die Infrastruktur, die Bildungs- und Betreuungs- und die Freizeitangebote stimmen und Zugangsmöglichkeiten bestehen.

Mit der Entwicklung des Gewerbegebiets „West“ sind wir auf dem richtigen Weg, was die Bereitstellung von weiteren gewerblichen Flächen anbetrifft.



Termine



Termine

Naturgemäß ist es nicht möglich, in einer Broschüre abschließend und allumfassend alles aufzuzeigen, was einem für die Zukunft wichtig erscheint. Dies funktioniert etwas besser auf meiner Website, aber natürlich am allerbesten im Dialog und in der Diskussion. Deshalb möchte ich gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen bzw. im Gespräch bleiben, Ihnen meine Vorstellungen darlegen, Ihre Anregungen entgegennehmen oder Ihre Kritik kennenlernen.

Am 03. Februar 2016 findet in der Alemanenhalle die öffentliche Bewerbungsvorstellung statt. Nutzen Sie auch diese Möglichkeit, sich einen Überblick zu verschaffen.

Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und sorgen Sie für eine hohe Wahlbeteiligung.

Aus diesem Grund lade ich Sie zu folgenden Veranstaltungen ein, welche jeweils um 20.00 Uhr beginnen:

- Dienstag, 26.01.2016, Zum Goldenen Wagen
- Donnerstag, 28.01.2016, Sportheim
- Montag, 01.02.2016, Ochsen
- Freitag, 12.02.2016, Wiesentäler Hof
- Mittwoch, 17.02.2016, Meyerhof

Es ist Ihr elementares demokratisches Recht zur Mitgestaltung der kommunalen Geschicke.

Sollten Sie am Wahltag verhindert sein, so nutzen Sie bitte die Möglichkeit der Briefwahl.